



Nr. 09-10

München, 8. März 2018

Unsere Themen

Bauern pflegen und schützen natürlichen Lebensraum des Wassers

Weltwassertag am 22. März:
Wasserqualität in Bayern hat sich weiter verbessert

2

Frühjahrsputz im Kleiderschrank

Landfrauen geben Tipps

4

Klimaschutz: Jeder Einzelne muss einen Beitrag leisten

Landfrauen geben fünf Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag

3

Bauern pflegen und schützen natürlichen Lebensraum des Wassers

Weltwassertag am 22. März: Wasserqualität in Bayern hat sich weiter verbessert

München (bbv) – Jedes Jahr rückt am Weltwassertag die Qualität unseres Wassers in den Mittelpunkt. Ein Großteil des Wassers fällt als Regen auf Felder und Wiesen, versickert und sammelt sich dann als Grundwasser in tieferen Schichten. „Unsere Verantwortung als größter Flächennutzer nehmen wir Landwirte ernst und engagieren uns seit Jahren für Wasser- und Gewässerschutz“, sagt Stefan Köhler, Umweltpräsident des Bayerischen Bauernverbandes vor dem Weltwassertag.

So halten sich die bayerischen Bauern nicht nur an strenge Vorgaben bei der Düngung und beim Pflanzenschutz, sondern bewirtschaften inzwischen jeden dritten Hektar im Freistaat nach den Vorgaben der Agrarumweltprogramme, des Kulturlandschaftsprogramms oder des Vertragsnaturschutzes. Außerdem kooperieren die Bauern vielerorts mit den Wasserversorgern und beteiligen sich an zahlreichen Gewässerschutzprojekten, z. B. im Rahmen der bayernweiten Initiative boden:ständig oder der Aktion Grundwasserschutz in Franken. „Auf diesem Weg pflegen und schützen wir den natürlichen Lebensraum des Wassers“, sagt Köhler.

Diese Anstrengungen lassen sich auch im aktuellsten Bericht zur Grundwasserqualität

(Link:https://www.lfu.bayern.de/wasser/grundwasserbeschaffenheit/nitrat_psm/index.htm) des bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) ablesen. Demnach erfüllen im Moment über 90 % des Grundwassers in Bayern die strengen Vorgaben für Nitrat (50 mg/l) und Pflanzenschutzmittel (0,1 µg/l). Beim Rohwasser können sogar knapp 97 % ohne weitere Aufbereitung als Trinkwasser verwendet werden kann.

„Die Qualität des Wassers in Bayern hat sich damit weiter verbessert“, sagt Köhler. Diese erfreuliche Entwicklung ist Wasserexperten zufolge auch auf das freiwillige Engagement der Bauern für den Wasser- und Gewässerschutz sowie auf die angepasste Bewirtschaftung in Wasserschutzgebieten zurückzuführen. „Auf den Feldern arbeiten wir Bauern nach weltweit höchsten Standards. Und gemeinsam mit der Wasserwirtschaft arbeiten wir daran, dass wir die Qualität unseres Wassers auch weiterhin schützen und verbessern können“, sagt Köhler.

Viele weitere Infos rund um's Thema Wasser finden Sie unter www.BayerischerBauernVerband.de/Wasser

Klimaschutz: Jeder Einzelne muss einen Beitrag leisten

Landfrauen geben fünf Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag

München (bbv) – Klimaschutz geht jeden an! Zum Weltverbrauchertag am 15. März rufen die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband dazu auf, sich insbesondere bei der Diskussion um den Klimaschutz verantwortungsbewusst zu verhalten. „Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und muss eingebettet sein in einen nachhaltigen Lebensstil, zu dem jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann und muss“, appelliert Landesbäuerin Anneliese Göller.

Bäuerinnen und Bauern hätten ein ureigenes Interesse, das Klima zu schützen, denn sie seien von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen, da sie in und mit der Natur Landbewirtschaftung betreiben. „Bäuerliche Familien denken ressourcenschonend und nachhaltig, denn wir wollen unsere Höfe gut an die nächste Generation übergeben“, betont die Landesbäuerin. Die Bäuerinnen und Bauern seien bereit, durch verbesserte Produktionsmethoden, effizientere Düngung oder die Erzeugung von erneuerbarer Energie und nachwachsenden Rohstoffen ihren Beitrag zur Senkung von Treibhausgasemissionen zu leisten.

Die Erzeugung von Lebensmitteln – egal ob pflanzliche oder tierische – ohne Treibhausgasemissionen sei jedoch nicht machbar und der Konsum von Lebensmitteln ein existenzielles Grundbedürfnis. Die Landfrauen fordern von jedem Einzelnen mehr Achtsamkeit und Interesse für einen nachhaltigen Lebensstil. Dabei setzen sie auf Verbraucherbildung, die einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit leiste. „Verbraucherbildung beinhaltet Finanzkompetenz durch ökonomische Bildung, Ressourcenschonung durch Umweltbildung und Gesundheitsförderung durch ausgewogene Ernährung, denn Nachhaltigkeit umfasst immer das Dreieck aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem“, so Göller weiter.

Durch fundiertes Wissen und überlegtes Handeln könne jeder Einzelne einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung und damit zum Klimaschutz leisten.

Fünf Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag

Die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband setzen sich für eine praxisorientierte Verbraucherbildung von klein auf ein. Sie haben fünf Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag zusammengestellt, die leicht umzusetzen sind:

Einen wichtigen Punkt bei der Reduktion von Treibhausgasen im Bereich Lebensmittelkonsum sehen die Landfrauen nicht vordergründig in der Reduktion des Konsums tierischer Lebensmittel, sondern in der **Vermeidung von Lebensmittelabfällen**. Ein Einkaufsplan hilft, nicht mehr Lebensmittel zu kaufen als nötig. Haltbare Lebensmittel können auf Vorrat gekauft werden; Obst, Gemüse und Fleisch für bis zu drei Tage im Voraus. Durch richtige Vorratshal-

tung und sachgemäße Lagerung lässt sich der Lebensmittelverderb effektiv verhindern. Bleiben nach einem Essen Speisen übrig, dann können die Reste für eine andere Mahlzeit eingeplant oder eingefroren werden.

Darüber hinaus schonen der **Konsum von saisonalem Obst und Gemüse aus dem Freilandanbau und von gering verarbeiteten Produkten** das Klima. Wer viele frische Produkte auf seinem Speiseplan hat, handelt nachhaltig!

Zu einem **verantwortungsvollen Einkaufsverhalten** zählt auch, Einkäufe wenn möglich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen oder sie an andere Fahrten, z.B. zur Arbeitsstätte anzuschließen. Statt Plastiktüten sollten wiederverwertbare Einkaufstaschen verwendet werden. Auch, wer auf Flugware verzichtet und Produkte aus Bayern kauft, handelt nachhaltiger.

Durch eine **effiziente Energienutzung im Privathaushalt** wie zum Beispiel die Wahl von energieeffizienten Zubereitungsarten und Haushaltsgeräten kann jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Fliegen ist laut Umweltbundesamt die klimaschädlichste Art sich fortzubewegen. Bei der nächsten **Urlaubsplanung** sollte daher jeder Einzelne über Alternativen nachdenken. **Je näher das Reiseziel liegt, desto geringer sind die Klima- und Umweltschäden.** Wie wär's im nächsten Urlaub mit einer Radtour durch unsere bayerische Heimat statt einer Fernreise?

Zur Umsetzung der genannten Punkte bedarf es neben ernährungs- und hauswirtschaftlichem Wissen die Bereitschaft, Veränderungen nicht bei anderen einzufordern, sondern seinen eigenen Beitrag zu leisten.

Frühjahrsputz im Kleiderschrank

Landfrauen geben Tipps

München (bbv) – Das Ausmisten und Aussortieren von Kleidung gehört genauso zum Frühjahrsputz wie das Putzen. Tipps für den effektiven Frühjahrsputz im Kleiderschrank geben die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband.

Es ist sinnvoll, im Frühjahr die Winterkleidung wegzusortieren. Die Saisonware wandert entweder in den Keller, auf den Dachboden oder in den Schrank ganz nach hinten. Am besten beginnt man damit, den Kleiderschrank komplett leerzuräumen und dabei die Kleidung auf drei Stapel zu sortieren: Kleidung, die behalten wird, Kleidung, die zwar nicht passt, aber von der man sich aktuell noch nicht trennen möchte, und Kleidungsstücke, die weg kommen. Der leere Schrank kann nun ausgesaugt und feucht ausgewischt werden, vielleicht mit wenigen Tropfen Lavendelöl oder -wasser im Putzeimer. Danach unbedingt gut nachtrocknen.

Nachhaltig Waschen

Bevor die Winterware weggeräumt wird, sollte sie auf Schäden und Sauberkeit überprüft und gegebenenfalls gewaschen werden.

Beim Wäschewaschen ist der richtige Einsatz der „5W“ ausschlaggebend:

- Wasser,
- Wassertemperatur,
- Waschmittel,
- Waschmechanik und
- Waschkdauer.

Die richtigen Waschbedingungen schonen die Kleidung.

Zu beachten sind unbedingt die Waschinweise im Etikett. Die richtige Vorbereitung der Kleidung schont die Ware und die Waschmaschine: bedruckte Textilien auf links wenden, Reißverschlüsse schließen und kleine Wäschestücke in einen Waschbeutel geben. Anschließend die Wäsche nach weiß, bunt und fein sortieren und getrennt waschen.

Welches und wie viel Waschmittel?

Bis in die 1990er Jahre gab es nur voluminöse Waschmittelpulver, die häufig in großen Paketen angeboten wurden. Zusätzlich zu den waschaktiven Inhaltsstoffen waren in diesen traditionellen Waschmitteln auch sehr viele Gerüst- und Hilfsstoffe enthalten. Dann wurden sogenannte kompakte und superkompakte Waschmittel entwickelt, bei denen diese Stoffe größtenteils wegfielen. In Folge dessen wurde die Dosierung sehr viel niedriger und damit auch der Eintrag von chemischen Substanzen in das Abwasser. Auch weniger Platz- und Energieaufwand beim Transport und weniger Verpackungsmaterial sind Vorteile der Kompakten. Heute sind alle Waschmittelpulver mindestens Kompaktwaschmittel. Für den Kostenvergleich der unterschiedlichen Produkte sollte immer auf die Dosierung der Waschmittel in Gramm oder in Millilitern bzw. die Anzahl der Wäschen, die pro Packung möglich sind, geachtet werden. Je niedriger die notwendige Dosierung eines Waschmittels pro Waschmaschinenfüllung bei gleichem Härte- und Verschmutzungsgrad der Wäsche ist, desto konzentrierter ist das Waschmittel. Da die Waschmittel unterschiedlich konzentriert sind, müssen sie auch unterschiedlich dosiert werden. Es sollte immer die Dosierempfehlung auf der jeweiligen Packung beachtet werden. Bei Waschmitteltabs entfällt das Dosieren. Hierbei kann man aber weder die Wasserhärte noch den Verschmutzungsgrad noch die Beladung der Waschmaschine berücksichtigen, so dass oftmals zu viel Waschlpulver verwendet wird.

Empfindliche Fasern

Kleidung aus empfindlichen Fasern wie Wolle erfordert ein spezielles Wollwaschmittel, das keine Enzyme enthält. Der Einsatz eines Universal- oder Vollwaschmittels kann Wolltextilien dauerhaft schädigen, weil sie Enzyme enthalten, um Eiweiß, Fett oder Stärke aufzuspalten. Da Wolle aus Eiweißketten besteht, wird sie durch diese Enzyme geschädigt. Wolle kann auch durch zu hohe Waschktemperaturen und durch robuste Behandlung (Reiben, Bürsten,

Wringen) geschädigt werden. Sie sollte deshalb mit speziellen Waschprogrammen gewaschen werden und nicht lange in der Waschmaschine liegen bleiben.

Weichspüler

Weichspüler haben den Vorteil, dass sie die Fasern schonen, sich die Wäsche leichter bügeln lässt und die Reibung auf der Haut verringert wird, was viele Menschen als angenehm empfinden. Ein großer Nachteil sind aber die Umweltauswirkungen durch Weichspüler.

Deshalb wird Essig oftmals als ein Ersatz für Weichspüler empfohlen. Die Maschinenhersteller raten aber von der Verwendung von Essig in Waschmaschinen ab, da z.B. Gummiteile angegriffen werden können. Man kann Essig aber der Handwäsche bei Textilien aus Wolle oder Seide zusetzen, um eine Farbauffrischung zu erzielen. Er kann unter Umständen die Weichheit von Textilien verbessern, indem er Kalkrückstände von den Fasern entfernt, die aus dem Waschprozess stammen können, wenn z.B. zu wenig Waschmittel dosiert wurde. Manche Fasern, z.B. viele synthetische, können im Gegensatz zu Wolle und Seide aber durch Säuren angegriffen werden.

Fleckenbehandlung

Flecken können unmittelbar vor dem Waschen behandelt werden. Sind sie hartnäckig, kann man einzelne Stücke in einem Eimer über längere Zeit einweichen oder man schaltet die Maschine nach Einspülen des Wassers und des Waschmittels für einige Zeit aus, um eine Einwirkzeit zu erhalten. Bei hartnäckigen Flecken kann man die Kleidung auch einmal über Nacht in der Maschine einweichen. Zur Fleckenbehandlung eignet sich Waschsoda, ein Pulver, das aufgelöst wird. Als starke Lauge ist es geeignet, Flecken aus weißen Textilien zu entfernen. Es sollte nicht bei Wolle und Seide angewendet werden.

Auch enzymhaltige Gallseife (aus Kernseife und Ochsen-galle) löst viele Flecken, Verschmutzungen durch Öl, Blut, Milch, Obst, Ketchup, Gemüse und Kinderfertignahrung kann man durch Gallseife loswerden. Sie kann gut zu fettverschmutzter Wäsche mit in die Waschmaschine gegeben werden. Als Seifenstück ist sie kostengünstig, hält ewig und rückt sogar Grasflecken zu Leibe. Gallseife in flüssiger Form hat oftmals ein kleines Bürstchen in der Verschlusskappe, mit dem der Fleck vorgebürstet werden kann. Dies eignet sich besonders zur Behandlung von Hemd- und Blusenkragen. Wichtig ist hier die Einwirkzeit. Manche Flecken, wie z.B. von Karotten, verschwinden ganz von selbst durch Trocknen auf der Leine und der damit verbundenen Sonneneinwirkung.

Energie sparen

Das Absenken der Waschtemperatur spart am meisten Energie. Deshalb heben Waschprogramme mit niedrigen Temperaturen durch eine längere Dauer die Waschleistung an. Für Weiß- und Buntwäsche sollten maximal 60° C ausgewählt werden, je nach Verschmutzung reichen auch 40°C oder sogar 30°C aus. Eine gezielte Vorbehandlung der Wäsche sowie die Wahl intensiverer Waschprogramme und leistungsstärkere Waschmittel steigern das Waschergebnis und reichen im Normalfall hygienisch aus. Ausnahmen sind

wenn kranke Personen im Haushalt leben. Achten Sie auf jeden Fall immer darauf, dass die Maschine vollständig beladen ist, wenn Sie waschen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Landfrauen im Bayerischen Bauernverband. Viele Bäuerinnen sind Hauswirtschafterinnen und kennen sich im Haushalt gut aus. Auf dem Portal www.qualitaet-vom-hof finden Sie Expertinnen, die wie Renate Ixmeier aus Scheinfeld auch Haushaltstrainings anbieten.